

Härterer Kurs gegen Organisierte Kriminalität ist erfolgreich

Polizei beschlagnahmt bei Großbrazzia über 100 illegale Spielautomaten **Seite 2**

Gewalttätige Israel-Hasser werden ausgewiesen

Berliner Senat zeigt Entschlossenheit und statuiert Exempel **Seite 7**

klartext

NEU
Kiez-Ausgabe
Lübars und Märkisches Viertel
im Innenteil

zur Stadt, Ihrem Kiez & dem Berliner Parlament

Zeitung der CDU-Fraktion Berlin | Mai 2025



Liebe Bürgerinnen und Bürger meines Wahlkreises MV/Lübars,

in der Mitte dieser Ausgabe empfehle ich Ihnen die Doppelseite mit **Berichten aus meinem Wahlkreis Märkisches Viertel und Lübars**. In der Treuenbrietzenener Straße liegt seit Jahren ein ehemaliges Kita-Grundstück brach, ohne dass irgendeine Verwaltungseinheit sich darum bemüht, es für die Bürgerinnen und Bürger wieder nutzbar zu machen. Hoffentlich hilft auch hier die vom Regierenden Bürgermeister vorgelegte Verwaltungsreform.

Außerdem hat der Senat über den Fortschritt bei den Planungen für die Verlängerung der U8 in das Märkische Viertel informiert. Und die Berliner Wasserbetriebe wollten eigentlich in diesem Jahr den Zabel-Krüger-Damm zwischen Öschelbronner Weg und Alt-Lübars in Abschnitten voll sperren, um Abwasserleitungen austauschen zu können. Nun wird über eine Alternative nachgedacht, über die ich mit dem Vorstand der Wasserbetriebe gesprochen habe und die wir in einem nächsten Gespräch vertiefen wollen. So oder so wird es im Zabel-Krüger-Damm in 2025 keinen Baustart geben!

Schreiben Sie mir, was Sie im Wahlkreis bewegt. Alle Kontaktdaten finden Sie auf den Mittelseiten.

Herzliche Grüße

Ihr

Michael Dietmann
Ihr Abgeordneter für
Lübars und Märkisches Viertel



Spielend lernen: Erzieher können sich besser um Kita-Kinder kümmern Foto: IMAGO/Cavan Images

Mehr Zeit für Bildung in Kitas

Qualität in Kindergärten wird durch mehr Erzieher pro Kind verbessert

Die CDU-Fraktion setzt sich gemeinsam mit Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch (CDU) für eine bessere frühkindliche Bildung und Betreuung ein. Das hatten sie vor der Wahl angekündigt, nun wird das Ziel in konkretes politisches Handeln übersetzt.

Individuelle Förderung durch kleine Gruppen

Damit sich die Erzieher besser um jedes einzelne Kleinkind unter drei Jahren kümmern können, werden die Gruppengrößen verkleinert. Individueller und persönlicher soll es werden, wenn eine Erzieherin oder ein Erzieher zukünftig nur noch vier statt fünf Jungen und Mädchen betreut.

Der Landeselternausschuss begrüßte diese Entscheidung von CDU-Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch als „erfreulich“. Bildungsge-

werkschafter loben: ein „bedeutender Fortschritt“.

Bessere Möglichkeiten zur Fortbildung

Auch lässt es sich auf diese Weise in Zukunft leichter ausgleichen, wenn Kollegen krank werden. Als weiteren Schritt soll es zwei feste Schließtage für die Fortbildung geben. Das verbessert die Arbeitsbedingungen und trägt zur Sicherung der Fachkräfte in unseren Kindergärten bei.

Das seien „Investitionen in die Zukunft“, sagt Senatorin Günther-Wünsch. Mit ihnen wird sich die Situation in Berlins Kitas spürbar verbessern. Insgesamt geht es den CDU-Abgeordneten um mehr individuelle Förderung für jedes Kind, bessere Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher sowie um Verlässlichkeit gegenüber den Familien und Eltern.

4 Kleinkinder

statt bisher fünf soll eine Erzieherin oder ein Erzieher zukünftig betreuen

REFORM
4500

definierte und klar zugeordnete Verwaltungsaufgaben sorgen für mehr Tempo und Klarheit

Seite 5



Zoologischer Garten Berlin

Zahlen und Fakten zu dem meistbesuchten und ältesten Zoo in Deutschland, der als artenreichster in der Welt gilt.

Seite 3

Ringbahnbrücke: S-Bahn rollt wieder schneller als gedacht

Nach dem Brückenabriss in Rekordzeit soll jetzt auch schnell gebaut werden

Der S-Bahn-Ring ist wieder geschlossen, die S-Bahn zwischen Halensee und Westend wieder in Betrieb. Diese gute Nachricht für unzählige Fahrgäste liegt am schnellen Abriss der Ringbahnbrücke an der Autobahn A 100. Diese musste gesperrt und abgerissen werden, Tag und Nacht wurde gearbeitet, das Nadelöhr im Berliner Berufsverkehr ist wieder durchlässiger.

Nun steht der Brückenneubau für Deutschlands meist befahrenste Autobahnverbindung (95.000 Fahrzeuge täglich) an – mit leistungsfähigen Spuren und nicht wie von Aktivisten gefordert mit einer Fahrspur weniger.

Um auch hier mit Tempo weiterzukommen, erinnert die CDU-Fraktion an die guten Erfahrungen bei der Avus-Sanierung (2011/2012). Dank Zusatzschichten und Bonus-Zahlungen konnte die Schnellstraße nach nur 18 Monaten Bauzeit mit neun Kilometern neuer Asphaltdecke ein Jahr früher als geplant freigegeben werden.

Großbaustelle Funkturm

So sollte auch der dreispurig geplante Ersatzbau der Ringbahnbrücke schnell vorankommen. Er ist allerdings laut der Autobahn GmbH nur eine von



Zügiger Abriss der Ringbahnbrücke der Stadtautobahn A 100 am Kreuz Funkturm Foto: IMAGO/Joko

mehreren Vorhaben am Dreieck Funkturm (A 100 und A 115): Auf einer Länge von 1,9 Kilometern werden weitere Verbindungsrampen und 25 Brücken erneuert; die Anschlussstelle Messedamm wird neu gebaut.

Umso wichtiger ist es aus Sicht der CDU-Fraktion, keine Verkehrshindernisse um die Großbaustelle herum entstehen zu lassen. Nach dem ersten Schock und Verkehrschaos haben sich viele Verkehrsteilnehmer an die neue Lage gewöhnt: „Wir unterstützen alle Maßnahmen, die die Infrastruktur schnell und leistungsfähig erneuern.“, wird aus der CDU-Fraktion versichert.

Erdferkel-Baby im Zoo

Der Frühling ist die Jahreszeit der Tierbabys. So erfreut auch ein Erdferkel-Junges Besucher des Berliner Zoos, geboren am 9. April. Es hat hasenartige Ohren und Füße zum Graben, dazu einen Rüssel und eine glatte Haut. Das Geschlecht konnte noch nicht eindeutig festgestellt werden. Die Aufzucht von nachtaktiven Erdferkeln in Zoologischen Gärten ist sehr schwierig.



Nachwuchs bei den Erdferkeln im Berliner Zoo, wie schon im Jahr 2012

Foto: IMAGO/Hohlfeld

Mehr Geld in der Tasche

Erstmals seit Jahren haben Berliner und Brandenburger Arbeitnehmer spürbar mehr Geld. Laut Amt für Statistik stiegen die Reallöhne 2024 nach Abzug der Inflation im Schnitt um 4,5 Prozent in der Hauptstadt, im Nachbarland um 2,9 Prozent.



Mehr Scheine für Berliner

Foto: IMAGO/Guido Schiefer

Härterer Kurs gegen Organisierte Kriminalität: Berlin steigert Erfolge bei Vermögensabschöpfung

Großrazzia in Berlin: Polizei beschlagnahmt über 100 illegale Spielautomaten



Bei einer Großrazzia wurden illegale Spielautomaten sichergestellt

Foto: IMAGO/Berlinfoto

Berlin verschärft den Kampf gegen Organisierte Kriminalität (OK) und Wirtschaftskriminalität – und kann deutliche Erfolge verzeichnen. Wie sich das Vorgehen unter Justizsenatorin Felor Badenberg (CDU) verändert hat, wurde bei einer massiven Großrazzia gegen illegales Glücksspiel und die Organisierte Kriminalität deutlich. Wie die Polizei mitteilte, beschlagnahmten Einsatzkräfte bei Durchsuchungen an 80 Orten eine dreistellige Zahl unerlaubt betriebener Spielgeräte.

Neue übergreifende Zusammenarbeit

Auslöser des Einsatzes war die enge Zusammenarbeit der bezirklichen Ordnungsämter mit der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz. Unterstützung erhielten sie von 407 Polizistinnen und Polizisten der Bereitschaftspolizei und des Landeskriminalamts, 75 Mitarbeitern von sieben weiteren Ordnungsämtern sowie 19 Kräften des Technischen Hilfswerks.

Die Razzia richtete sich insbesondere gegen Imbissläden, Cafés und Gaststätten. Vor Ort zeigte sich: Viele Automaten waren ohne die nötige Genehmigung aufgestellt.

Die Justizsenatorin lobte das abgestimmte Vorgehen der Behörden: „Mit diesem Vorgehen im Verbund setzen wir ein klares Zeichen gegen illegale Glücksspielstrukturen in Berlin. Diejenigen, die sich nicht an die gesetzlichen Regeln halten, müssen mit empfindlichen Sanktionen rechnen.“

Von Beginn an gegen die Organisierte Kriminalität

Seit dem Amtsantritt der neuen Justizsenatorin setzt die Hauptstadt auf eine Strategie gezielter Nadelstiche: Im Fokus steht die konsequente Abschöpfung illegal erworbener Vermögenswerte, um kriminellen Strukturen die finanzielle Grundlage zu entziehen.

Die CDU-Fraktion Berlin gibt dafür die nötige Rückenbedeckung. Die Fraktion betont, dass Geld der Motor der Organisierten Kriminalität sei.

Über
100
illegale Spielautomaten beschlagnahmt



Justizsenatorin Felor Badenberg (CDU)

Foto: IMAGO/Emmanuele Contini

Wer den Tätern die finanziellen Mittel entzieht, träge sie am empfindlichsten. Die Fraktionäre bekräftigen, dass konsequente Gewinnabschöpfung unverzichtbar ist.

Ein zentraler Baustein dieser Strategie ist die konsequente Nutzung von Einziehungsbescheiden nach § 29a des Ordnungswidrigkeitengesetzes (OWiG). Anders als bei herkömmlichen Bußgeldbescheiden wird hier nicht nur ein Bruchteil der illegal erzielten Einnahmen abgeschöpft, sondern der gesamte unrechtmäßig erworbene Betrag. Während ein Bußgeld oft nur als lästige Betriebsausgabe verbucht wird, tut ein Einziehungsbescheid richtig weh.

Strukturelle Stärkung der OK-Bekämpfung

Um den Kampf gegen die Organisierte Kriminalität langfristig zu verstärken, wurden mehrere neue Strukturen geschaffen:

- Seit Februar 2025 gibt es in der Senatsverwaltung für Justiz ein neues Referat, das die OK-Bekämpfung mit Fokus auf Vermögensabschöpfung koordiniert.
- Die neue Kooperationsplattform „OK BeGe“ bringt Ordnungsämter, Staatsanwaltschaft, Polizei, Zoll und Steuerfahndung an einen Tisch, um kriminelle Strukturen gezielt zu zerschlagen.
- Zusätzlich wurden spezialisierte Abteilungen bei der Staatsanwaltschaft und der Amtsanwaltschaft eingerichtet, die sich ausschließlich mit Wirtschafts-OK und Vermögensabschöpfung bei Ordnungswidrigkeiten befassen.

Justiz arbeitet an Beweissicherung

Parallel arbeitet die Justizverwaltung daran, die recht-

lichen Rahmenbedingungen zu verbessern. Ein rechtswissenschaftliches Gutachten soll klären, ob gesetzliche Beweiserleichterungen im Vermögensabschöpfungsrecht verfassungsrechtlich möglich sind.

Deutliche Erfolge: mehr eingezogene Vermögenswerte

Die Zahlen belegen den Erfolg der neuen Strategie: Die Einnahmen aus strafrechtlicher Vermögensabschöpfung zugunsten des Landes Berlin konnten in nur einem Jahr mit rund 8,8 Millionen Euro fast verdoppelt werden.

Auch im Bereich der Ordnungswidrigkeiten wurden bereits sechs rechtskräftige Einziehungsbescheide erteilt. Neue Einziehungsbescheide im Wert von rund 2 Millionen Euro befinden sich in Vorbereitung.

Staatsanwaltschaft personell verstärkt

Zugleich wurde die Staatsanwaltschaft personell deutlich gestärkt. Insgesamt 49 zusätzliche Staatsanwälte haben inzwischen ihren Dienst angetreten. Die hohe Erledigungsleistung der Berliner Staatsanwaltschaft trotz konstant hoher Eingänge zeigt, dass sich die Verstärkung auszahlt. Gewinner ist die Strafverfolgung insgesamt.

Die Weichen sind gestellt

Die wirtschaftlichen Schäden durch Organisierte Kriminalität haben sich bundesweit seit 2014 verfünffacht und liegen mittlerweile bei rund 3 Milliarden Euro. Allein für Berlin wird der Schaden für 2023 auf etwa 57 Millionen Euro geschätzt. Berlin hat die Weichen neu gestellt und scheint sich auf dem richtigen Weg zu befinden. Die konsequente Arbeit zahlt sich aus.

Sieben Festnahmen auf einen Streich

Polizeihubschrauber in Berlin erfolgreich bei der Verbrechensbekämpfung

Aus der Luft beobachtet, am Boden festgenommen: Ein Einbrecher wurde in Berlin im Schutze der Dunkelheit erwischt. Zwei Graffiti-Schmierer gingen nachts ins Netz, obwohl sie sich unter einer Brücke versteckten.

13 Einsätze an einem Wochenende

Zwei Erfolge von 13 nächtlichen Flugeinsätzen unserer Berliner Polizei an nur einem Wochenende. Insgesamt sieben Tatverdächtige konnten dabei mittels einer Wärmebildkamera an Bord eines Poli-

zeihubschraubers verfolgt und von Einsatzkräften am Boden dingfest gemacht werden.

Der Helikopter ist seit mehr als 20 Jahren für die Sicherheit der Berliner im Einsatz, Spitzname „Pirol“. Benannt nach einem amselgroßen zitronen- bis goldgelben und sehr scheuen Singvogel, der als Meister beim Verstecken gilt.

Vielfältige Verwendungen

Das Fluggerät ist voller High-tech: Neben der Wärmekamera sind auch Suchscheinwerfer und Satellitennavigation

an Bord. Damit ist es möglich, Kriminelle von oben anzuvisieren und Polizisten zum jeweiligen Tatort bzw. Tatverdächtigen zu lotsen. Ebenso können Vermisste auffindig gemacht sowie Großveranstaltungen und Staatsbesuche begleitet werden.

Der Hubschrauber ist auf einem Flugplatz in Ahrensfelde stationiert. Mit seinen zwei starken Triebwerken ist er bis zu 270 Stundenkilometer schnell und kann in wenigen Minuten über der Stadt sein. Diese Auslagerung hat sich auch deshalb bewährt, da sie zu weniger

Mehr als

20

Jahre erfolgreich vom Himmel aus im Einsatz



Fluglärm über dicht bewohnten Berliner Gebiet beiträgt. Aus diesem Grund sollte aus Sicht der CDU-Fraktion auch die Hubschrauber-Staffel der Bundesregierung von Tegel zum Flughafen BER verlegt werden.

Der gemeinsame Hubschrauber von Berliner Polizei und Bundespolizei

Foto: IMAGO/Fotostand

Zoo tierisch ist Berlin

Zoologischer Garten Berlin: Zahlen und Fakten zum artenreichsten Zoo der Welt



Der Zoo Berlin ist der **älteste Zoo** Deutschlands.

Er hat vermutlich auch den ältesten Zoo-Bewohner: Die Gorilla-Dame Fatou feierte in diesem Frühling ihren 68. Geburtstag.



Ehrenpatenschaft für Berliner Wappentier

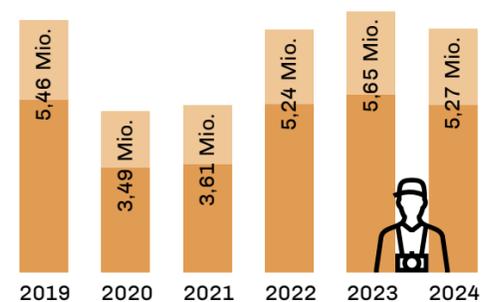
Im August 2024 übernahm die Präsidentin des Abgeordnetenhaus von Berlin, Cornelia Seibeld, die Ehrenpatenschaft für den europäischen Braunbären Lillebror aus dem Berliner Zoo. Damit verbunden sei auch ihr Wunsch, dazu beizutragen, Aufmerksamkeit auf die existenziellen Bedrohungen der Bären zu lenken und die Berlinerinnen und Berliner für den Arten- und Umweltschutz zu sensibilisieren. Der Bär ist nicht nur Wappentier unserer Stadt, sondern steht sinnbildlich auch für ein friedliches Zusammenleben von Mensch und Tier.



Besucher in 10 Jahren seit 2014

Der Zoo Berlin ist der **meistbesuchte Zoo** Deutschlands.

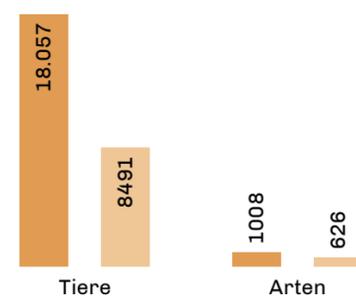
Besucherzahlen



Fläche



Tierzählung (2024)



1634 Arten

Der Zoo Berlin gilt als der artenreichste Zoo der Welt.



jährliche Zuschussbeträge aus dem Haushalt des Landes Berlin in 2023, 2024 und 2025

€ Zoo-Finanzierung mit Anomalie in der Zuständigkeit

Die Berliner Finanzverwaltung und nicht die Umwelt- oder Wirtschaftsverwaltung ist für die Zuwendungen an den Zoo verantwortlich. Hintergrund der Besonderheit ist ein Vertrag: Nach der Wiedervereinigung wurde der Tierpark 1994 an die Zoologischer Garten Berlin AG verkauft – unter der Auflage, dass das Land Berlin die jährlichen Betriebsverluste ausgleicht.

Quellen: Zoologischer Garten Berlin AG, Abgeordnetenhaus von Berlin, Wirtschaftsplan Berlin 2025
Icons: „Tiere“ von giovanni ataraska, „Familie“ von Rank Sol, „Besucher“ von Clea Doltz, „Geld“ von Ilianaa, „Apfel“/„Welt“/„Buch-Leser“ von Larea, alle von thenounproject.com



Mitarbeiter beschäftigten 2023 die Zoologischen Gärten Berlin



Äpfel, 236t Gemüse, 48t Fleisch und 684t Wiesenheu wurden 2023 verfüttert



weltweite Artenschutzprojekte wurden 2023 von Zoo und Tierpark unterstützt



internationale Zuchtbücher zum Bestand bedrohter Tierarten in Zoos werden aus Berlin geleitet¹

¹ u.a. Amur-Leopard, Vietnamesischer Fasan und Sibirischer Tiger



Weniger Bürokratie, mehr Zeit für Patienten in Berliner Krankenhäusern

CDU-Fraktion Berlin drängt auf Bürokratieabbau in Krankenhäusern

Die CDU-Fraktion Berlin will die Krankenhäuser der Hauptstadt von unnötiger Bürokratie entlasten und hat dazu einen Antrag im Abgeordnetenhaus eingebracht. Ziel ist es, mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten zu schaffen und das medizinische Personal nachhaltig zu stärken.

Modellprojekt in Bayern erfolgreich

Dabei verweist die CDU-Fraktion auf das erfolgreiche bayrische Modellprojekt, das gezeigt hat, wie durch einen strukturierten Dialog zwischen Kostenträgern, Krankenhausträgern und weiteren Akteuren konkrete Verbesserungen erreicht werden konnten.

Gemeinsam Lösungen erarbeiten

Im Mittelpunkt des Antrags

bis zu 4 h

am Tag verbringt aktuell das Krankenhauspersonal im Schnitt mit Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben



Klinik-Personal von Büroarbeit entlasten
Foto: IMAGO/MASKOT

steht die Forderung, ein Aktionsbündnis „Bürokratieabbau für Berliner Krankenhäuser“ ins Leben zu rufen. So sollen gemeinsam mit dem Medizinischen Dienst, der Berliner Krankenhausgesellschaft und den gesetzlichen Krankenkassen konkrete Handlungsfelder definiert und praxistaugliche Lösungskonzepte erarbeitet werden. Anschließend erfolgt dann die Umsetzung.

Prozesse verschlanken und Versorgung verbessern

Krankenhauspersonal verbringt aktuell im Schnitt bis zu vier Stunden täglich mit Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben. Diese Zeit fehlt am Krankenbett – und belastet die ohnehin angespannte Personalsituation zusätzlich. Wenn es nach den CDU-Abgeordneten geht,

dann ist es höchste Zeit, die Prozesse zu verschlanken und Ärztinnen, Pflegern und Therapeuten wieder die Möglichkeit zu geben, sich auf ihre Kernaufgabe zu konzentrieren: die Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Ein funktionierendes Gesundheitssystem ist eine Kernaufgabe der Politik – und der Bürokratieabbau ist ein entscheidender Baustein dafür.

Bürokratieabbau verbessert die Arbeitsbedingungen

Denn Bürokratieabbau ist letztlich keine rein administrative Frage, sondern eine Maßnahme zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Indem die verfügbaren Ressourcen effizienter genutzt werden, verbessern sich die Arbeitsbedingungen des Personals. Dies habe direkte

Auswirkungen auf die Qualität der medizinischen Versorgung, da ärztliches, pflegerisches und therapeutisches Personal wieder mehr Zeit für die Menschen hätten, die ihre Hilfe benötigen.

Schnelles Handeln erforderlich

Angesichts der angespannten Lage in vielen Berliner Krankenhäusern – auch mit Blick auf den zunehmenden Fachkräftemangel – ist schnelles Handeln erforderlich. Ineffiziente Prozesse und übermäßige Bürokratie könnten die Aufrechterhaltung hoher medizinischer Standards gefährden.

Es müssen jetzt die Weichen gestellt werden, damit sich unsere Krankenhäuser auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren können. Mit dem Parlamentsantrag wurde der Prozess nun ins Rollen gebracht.

Sicherheit hat Vorrang vor Pollern

Keine Finanzierung neuer „Kiezblock“-Projekte

Die Berliner Verkehrspolitik beendet die alten ideologischen Projekte der Grünen. Die Berliner CDU-Fraktion will keine Landesmittel mehr für Durchfahrtsperren und Poller-Irrgärten zur Verfügung stellen. Fraktionschef Dirk Stettner zeigt sich entschlossen: „Die CDU wird keine weiteren Kiezblocks finanzieren. Unsere Rettungskräfte und der Verkehrsfluss werden dadurch behindert. Außer grünen Ideologen erfreut diese Maßnahmen niemand.“

Mehr Sicherheit ohne Poller

Wenn es um Leben und Tod geht, zählt jede Minute. Da kann die Sperre zur Lebensgefahr werden. Das Beiseite-

„Poller als Selbstzweck zur Behinderung des fließenden Verkehrs werden wir nicht finanzieren.“

Dirk Stettner
Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

räumen des Pollers kostet laut Feuerwehr wertvolle Zeit, so dass im Ernstfall jede Hilfe zu spät kommen könnte.

Dennoch setzen insbesondere Grünen-Stadträte in den Bezirken in ihrem Kulturkampf gegen das Auto offenbar mit Nachdruck darauf, Berlins Straßen immer mehr zu verpollern. Was sie als vermeintliche Verkehrsberuhigung feiern, wird ein paar Meter weiter zur neuen Gefahr.

Für die CDU-Fraktion ist das der falsche Weg. „Vor Schulen und Kitas möchten wir Verkehrsberuhigung und Sicherheit – dafür braucht es aber keine Poller“, sagt Fraktionschef Dirk Stettner. Und weiter: „Poller als Selbstzweck zur Behinderung des fließenden Verkehrs werden wir nicht finanzieren.“



Poller als Sicherheitsrisiko: Polizei und Rettungskräfte werden behindert
Foto: IMAGO/Jürgen Ritter

Damit Tiere nicht Hunger leiden, wenn das Geld knapp ist

CDU-Fraktion setzt sich für dauerhafte Förderung der Berliner Tiertafel ein



Berlins Tiertafel bietet mehr als nur Tiernahrung
Foto: IMAGO/
Funke Foto Services

Tiere sind für viele Berlinerinnen und Berliner weit mehr als nur Haustiere – sie sind treue Begleiter und wichtige emotionale Stützen. Damit auch Menschen in schwierigen Lebenslagen ihre Tiere gut versorgen können, fordert die CDU-Fraktion Berlin eine nachhaltige Förderung der Berliner Tiertafel.

Die Christdemokraten im Berliner Abgeordnetenhaus setzen sich dafür ein, die Unterstützung der Berliner Tiertafel langfristig im Haushalt zu verankern. Außerdem soll geprüft werden, ob die ehrenamtlich organisierte Einrichtung künftig auch institutionell gefördert werden kann, um ihr mehr Planungssicherheit zu bieten.

Ein Tier bedeutet Verantwortung

Wer sich um ein Tier kümmert, trägt Verantwortung – unabhängig von seiner finanziellen Situation. Trotzdem kann es dazu kommen, dass ein Tierhalter in eine finanzi-

ell schwierige Lage gerät und darunter leiden dann auch häufig die Tiere, obwohl sie am wenigsten dafür können. Die Berliner Tiertafel sorgt dafür, dass Tierhalter in Not nicht alleingelassen werden.

Tiertafel unterstützt nicht nur mit Futter

Die Leistungen der Berliner Tiertafel gehen dabei weit über die kostenlose Überlassung von Futtermitteln und Tierzubehör hinaus. Auch Zuschüsse für tierärztliche Behandlungen gehören bereits zum Angebot. Künftig sollen zudem Beratungsdienste für Tierhalter weiter ausgebaut werden, um noch gezielter Hilfe leisten zu können.

Haustiere sind wichtige Lebensbegleiter

Die CDU-Fraktion hebt hervor, dass die Tiertafel nicht nur den Tieren, sondern auch der sozialen Stabilität in Berlin zugutekommt. Gerade für viele ältere oder alleinstehen-

de Menschen sind Haustiere wichtige Lebensbegleiter. Durch die Arbeit der Tiertafel werden unnötige Abgaben in Tierheime verhindert und diese Einrichtungen entlastet.

Darüber hinaus stärkt die Unterstützung der Tiertafel auch das Ehrenamt – ein unverzichtbarer Pfeiler des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Die Berliner Tiertafel leistet einen unschätzbaren Beitrag für unsere Stadt. Deshalb muss ihre Arbeit auch in Zukunft gesichert werden.

SIE BRAUCHEN HILFE ODER MÖCHTEN SPENDEN?

www.tiertafel.org/hilfe-bekommen

Spendenkonto

Berliner Tiertafel e.V.
DE24 1005 0000 0190 3531 98
BELADEBEXX



Umzäunt, verschlossen, besprüht: stillgelegte Kita Treuenbrietzener Straße

Fotos: Goetze

Filetgrundstück liegt seit Jahren brach

Abriss der baufälligen Kita und sinnvolle Nachnutzung für das MV

Seit 6 Jahren wird das landeseigene Grundstück Treuenbrietzener Straße 26 nicht mehr vom Kita-Eigenbetrieb Nordwest genutzt: wegen diverser Baumängel nach missglückten Sanierungsarbeiten musste das Gebäude aufgegeben werden. Seit 2019 ist allerdings auch nichts mehr vom Landesbetrieb unternommen worden, um dieses Filetgrundstück im Märkischen Viertel wieder für Kinder oder alle Bewohner nutzbar zu machen. Das erfuhr der Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann Anfang April als Antwort auf seine an den Senat gerichtete Parlamentsanfrage.

2019 war entschieden worden, dass nach missglückten Sanierungsarbeiten mit anschließender Schimmelbildung an eine Nutzung des Gebäudes als Kita nicht mehr zu denken war. Das Gebäude wurde bereits für einen Abriss vorbereitet, eingezäunt und dann sich selbst überlassen. Inzwischen gibt

„Dieses Filetgrundstück muss dringend reaktiviert werden!“

Michael Dietmann
Mitglied des Abgeordnetenhaus von Berlin



es natürlich die üblichen Farbschmierereien und Vandalismusschäden, obwohl der Wachschatz der nebenliegenden Schule Kontrollgänge durchführt.

Die zwei ausführenden Baufirmen wurden auf Schadenersatz verklagt. Warum bisher noch nicht einmal ein gerichtliches Hauptverfahren eröffnet wurde, ist in der Senatsantwort an Dietmann leider nicht dargestellt. Auch ob das Gebäude zwingend bis zum Ende des Schadenersatzprozesses stehen bleiben muss, bedarf unbedingt einer Klärung, da die Gutachter für den Prozess ihre Arbeiten ja schon längst hätten beendet haben müssen.

Das Grundstück gehört aktuell dem Kita-Eigenbetrieb Nordwest und war diesem aus dem Vermögen des Bezirks Reinickendorf übertragen worden. In dieser Kita-Region MV Nord gibt es nur eine Versorgungsquote von 50,2% (Reinickendorfer Schnitt 65,5%), was einen Ersatzbau dringend

erforderlich macht. Das sieht man auch bei der Kita-Entwicklungsplanung des Bezirksamts so, obwohl im Umfeld für die nächsten Jahre Kita-Neubauten anderer Träger angekündigt sind. Aber eben auch nur angekündigt.

Der Senat beschreibt dann noch Überlegungen des Kita-Eigenbetriebs, auf dem Grundstück eine Zentralküche für alle anderen Kitas zu errichten. Abgesehen davon, dass eingeräumt wird, dass es dafür aktuell keinerlei Finanzierungsspielraum gibt, ist ein Grundstück inmitten eines Wohngebiets und neben einer Schule wohl kaum dafür geeignet (und wohl auch nicht genehmigungsfähig), um einen Großküchenbetrieb anzusiedeln. „Im hochverdichteten Märkischen Viertel muss jedes Grundstück für die Nahversorgung der Einwohner genutzt werden; Produktion gehört in die Gewerbegebiete“ so Dietmann zu dieser Idee.

„Der Kita-Eigenbetrieb kann nicht über mehr als ein halbes Jahrzehnt ein landeseigenes Grundstück brachliegen lassen“, beschreibt der Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann die jetzt auf dem Tisch liegende Herausforderung gegenüber allen beteiligten Verwaltungen. Entweder müsse der Bezirk Reinickendorf das nur für Kita-Nutzungen übertragene Grundstück wieder zurückfordern oder der landeseigene Betrieb muss von den beiden Senatsverwaltungen für Finanzen und für Jugend dazu gezwungen werden, eine neue Kita-Nutzung zu entwickeln und dann zügig zu bauen. Letztlich sei es den Menschen im MV egal, welcher Träger mit staatlichen Zuschüssen eine neue Kita errichtet, Hauptsache sie kommt, bevor die Kinder eingeschult werden, so Dietmann.

Für Dietmann ist das ein wichtiges Thema, an dem er „dranbleiben will“. Im Stillen setzt er wohl auch auf die kürzlich vom Senat vorgelegte Beschlussvorlage für eine tiefgreifende Berliner Verwaltungsreform, die ja auch gerade solche eigenartigen Unzuständigkeiten beseitigen soll.

Ständige Tempo-Kontrollen im Dannenwalder Weg?

Im Dannenwalder Weg hat die Polizei bei verdeckten Tempo-30-Kontrollen festgestellt, dass unglaubliche 84% der gemessenen knapp 27.000 Fahrzeuge zu schnell waren. Zuerst berichtete dazu der Tagesspiegel. Im Dannenwalder Weg liegen mehrere Kitas und eine Grundschule. Das Ignorieren der Tempo-30-Vorgabe kann für die Kinder lebensgefährlich werden.

„Damit stellt sich die schon Frage nach festen und dauerhaften ‚Blitzeranlagen‘“, so Michael Dietmann, Wahlkreisabgeordneter für das MV und Lübars. Er macht deutlich, „die reduzierte Geschwindigkeit ist kein Vorschlag, sondern für die Sicherheit der vielen Kinder notwendig, die allesamt Verkehrsanfänger sind“. Die seltenen und leider auch immer auffälligen Kontrollen der Polizei zeichneten ein falsches Bild – sind sie abgezogen, werde wieder gerast.

Dietmann fragte auf seinen sozialen Medien-Kanälen, ob im Dannenwalder Weg östlich der Schorfheidestraße an mehreren Stellen feste Blitzeranlagen installiert werden sollten. Was halten Sie davon? Schreiben Sie an wahlkreis@michaeldietmann.de oder das u.a. Wahlkreisbüro per Post.



Foto: Goetze

Nach Jubiläum 60 Jahre MV nun dieses Jahr 125 Jahre GESOBAU

Dietmann: ständige Kommunikation sichert gute Weiterentwicklung

Kaum zu glauben, dass das Märkische Viertel 2024 schon sein 60. Geburtstag gefeiert hat und die GESOBAU, die dieses Jahr 125 Jahre alt wird, unter anderem Namen einmal mit dem U-Bahn-Bau angefangen hat. Das MV ist heute Deutschlands modernste Großsiedlung und die GESOBAU ein Wohnungsbauunternehmen mit 3,22 Milliarden Euro Bilanzsumme (2023).

Vor 125 Jahren baute die Vorläufergesellschaft der GESOBAU für die damals explodierenden Großstädte Berlin und Charlottenburg den U-Bahn-Tunnel vom Nollendorfplatz bis zum Bahnhof Zoo. In der Wirtschaftskrise der 1920er Jahre verlagerte sich der Schwerpunkt zum damaligen Kleinwohnungsbau. Nach dem II.

„Die GESOBAU ist vorbildlich in der Berliner Wohnungswirtschaft.“

Michael Dietmann
Mitglied des Abgeordnetenhaus von Berlin



U-Bhf. Nollendorfplatz: Gebaut vor 125 Jahren von der heutigen GESOBAU Foto: Goetze

Weltkrieg ging es um den Wiederaufbau und den Sozialen Wohnungsbau, 40 Jahre später um die deutschlandweit erste energetische Sanierung einer Großsiedlung.

Michael Dietmann, heute Wahlkreisabgeordneter für das Märkische Viertel, ist hier groß geworden und in die Grundschule gegangen. „Meine Eltern zogen nach meiner Geburt 1968 in das MV, das meine Jugend geprägt hat“, so Dietmann. Seit den 1990er Jahren ist er für die nördliche Großsiedlung Berlins politisch engagiert, erst in der Bezirksverordnetenversammlung, dann im Berliner Abgeordnetenhaus. „Mit den Bürgerinnen und Bürgern des MV verbindet mich ein reger Informationsaustausch, mit

der GESOBAU bin ich in ständigen Gesprächen“, berichtet er. Dadurch sei es möglich, drohende Problemlagen frühzeitig zu identifizieren und rechtzeitig gegenzusteuern. „Damit das MV weiter lebenswert bleibt“, so das Ziel seiner Arbeit.



Bezirksamt hat MV-Beet früh bepflanzt

Zehntausende vom Grünflächenamt gepflegte Blumenblüten haben in Reinickendorf den Frühling eingeläutet. Bereits Anfang März wurde das „MV-Beet“ neu bepflanzt und begrüßt nun wieder leuchtend an der Ortsteilgrenze Am Nordgraben. Haben Sie Ideen, wo künftig auch mehr blühendes Grün im MV die Sinne erfreuen sollte? Schreiben Sie bitte an wahlkreis@michaeldietmann.de



Foto: Goetze

Direkte Meldungen an das Straßenamt

Anregungen und Ideen zur Verbesserung der Mobilität in Reinickendorf können mit dem „Meldefuchs“ direkt online an das Straßen- und Grünflächenamt Reinickendorf geschickt werden. Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge oder Schadensmeldungen – alles ist möglich. Das Scannen des QR-Codes führt Sie auf die Seite.



Bild: Pixabay

Müll-Detektive kommen, Strafen verdreifacht

Der Senat hat den Bußgeldkatalog für illegale Müllentsorgung drastisch verschärft und zusätzliche Stellen für Ermittlungen in den Bezirken geschaffen. Die Problemstellen im Märkischen Viertel, Quickborner Str. und Am Nordgraben, werden inzwischen schneller von der BSR beräumt. Hoffentlich führen Hinweise aus der Bevölkerung bald auch zur Ergreifung von Tätern.



Foto: Goetze

Zabel-Krüger-Damm: Baustellen-Vollsperrung später?

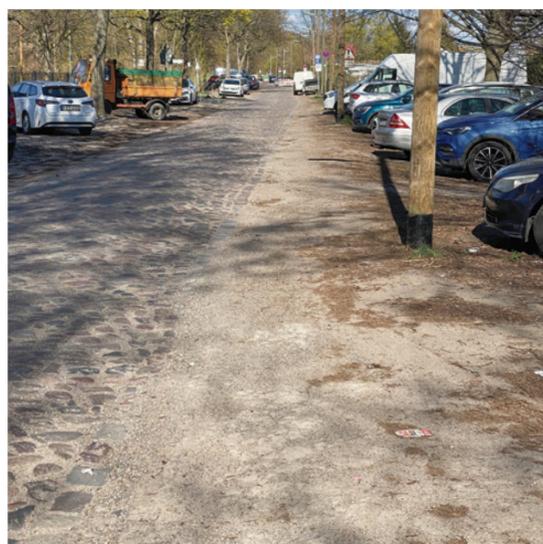
Dietmann diskutiert Alternativen mit den Berliner Wasserbetrieben

Die Mitteilung, den Zabel-Krüger-Damm ab Sommer 2025 komplett für Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe zu sperren, hat in Lütbars aber auch im MV, über das dann die Umleitung des Verkehrs stattfinden soll, für Unruhe und viele Fragen geführt. Auf Initiative des Wahlkreisabgeordneten von Lütbars und dem MV, Michael Dietmann, prüfen die Berliner Wasserbetriebe nun aktuell, ob sie die eigentlich 2025 für Leitungsarbeiten geplante Vollsperrung des Zabel-Krüger-Damms verschieben sollten. Hintergrund ist, dass es zwei parallele Abwasserdruckleitungen gibt, die beide stark sanierungsbedürftig sind. Nach den Ausbesserungsarbeiten, die bereits im Bereich Zabel-Krüger-Damm stattgefunden haben, weil die Leitung an einigen Stellen defekt war, ist diese derzeit nicht in Benutzung (aber funktionsfähig) und damit nur die Ersatzlösung, wenn die andere Leitung ausfällt.

Das Prinzip der Berliner Abwasserdruckleitungen besteht darin, dass ein Gebiet mindestens durch zwei Leitungen entsorgt werden kann. Ist eine außer Betrieb, staut sich das Abwasser nicht zurück, die zweite Leitung kann übernehmen. Aus Richtung Hermsdorf fließen die Abwässer Richtung

“ Vollsperrung Zabel-Krüger-Damm: Wasserbetriebe prüfen andere Baureihenfolge.

Michael Dietmann
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses



Das Straßenprofil für eine Ertüchtigung wäre vorhanden: Wittenauer Str. östlich der Finsterwalder Str.
Foto: Goetze

Pankow entweder unter dem Zabel-Krüger-Damm oder der Wittenauer Straße und dem Bernauer Heerweg. Die eine Leitung ist mehr als 110 Jahre alt, die andere über 90 Jahre. Beide müssen dringend erneuert werden, damit das Risiko reduziert wird, dass beide gleichzeitig ausfallen. Und genau darum geht es derzeit in den Gesprächen.

Die Erneuerung der Leitung unter der Wittenauer Straße/Alter Bernauer Heerweg könnte nun vielleicht als erstes durchgeführt werden.



„Straßenschäden“ sind offensichtlich: westliches Ende des Alter Bernauer Heerweg
Foto: Goetze

Der Straßenzug würde in Abschnitten vollständig für den Verkehr gesperrt und großflächig aufgegraben. Dabei würde der marode „Straßenbelag“ in der Wittenauer Straße östlich des Wiesenwegs aufgenommen und der Bewuchs zwischen dem Heerweg und der Wittenauer Straße zwangsläufig beseitigt werden, weil darunter die uralte Abwasserdruckleitung liegt. Da dieser Straßenabschnitt in 5 Jahren sowieso in der Investitionsplanung des Bezirksamts Reinickendorf für einen Neubau vorgesehen ist, könnte dies vorgezogen werden, um bei der späteren Vollsperrung des Zabel-Krüger-Damms eine Umleitung einrichten zu können. Eine Idee, die auch Be-

zirksstadträtin Julia Schrod-Thiel mit in die Diskussion gebracht hatte.

Ohne den durchgehend nutzbaren Straßenzug Wittenauer Str./Heerweg müsste der Verkehr vom voll gesperrten Zabel-Krüger-Damm Richtung Lütbars 7 Kilometer durch das Märkische Viertel und die Quickborner Straße umgeleitet, die Buslinie nach Lütbars eingestellt werden. Dies könnte man gegebenenfalls mit der Verschiebung der Reihenfolge umgehen! „Mit einer neuen durchgehend nutzbaren Straße böte sich später aber auch eine Chance. Man darf gespannt sein, was die Techniker der Wasserbetriebe und die Verkehrsplaner für eine Lösung finden“, so Michael Dietmann.

Verlängerung U8: Alle Planungsleistungen beauftragt!

Die aktuellen Arbeiten entscheiden über die Trasse und die Bahnhöfe

Verkehrs-Staatssekretär Johannes Wiczorek hat den Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses (ist für den Landeshaushalt zuständig) über den Stand der Planungen für die Verlängerung der U8 in das Märkische Viertel informiert. Nachdem die BVG 2024 mit den Arbeiten beauftragt wurde, sind im letzten Jahr bereits 4,3 Millionen Euro für Planungsleistungen eingesetzt worden. Auch 2025 stehen Mittel zur Verfügung. Im April trifft sich der Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann erneut mit BVG-Chef Falk. Es bleibt bei dem Ziel, 2026 den Spatenstich vorzunehmen.

Ein externer Auftragnehmer arbeitet bereits an der Nutzen-Kosten-Untersuchung, die Voraussetzung für einen Zu-

“ Alle Planungen sollen nun bis 2027 abgeschlossen sein!

Michael Dietmann
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

schuss des Bundes zu den Baukosten ist, sofern sie positiv ausfällt. Ein weiteres Unternehmen wird gerade mit den Generalplanungsleistungen beauftragt. Darunter fällt u.a. die Architekturplanung für die Bahnhöfe und die Technik der Tunnel- und Schienenbauten.

Nach dem veröffentlichten Zeitplan ist vorgesehen, dass die BVG zusammen mit ihren Unterauftragnehmern alle Planungsschritte bis zum 3. Quartal 2027 abschließt. Danach soll im 4. Quartal 2027 die Planfeststellung bei der Senatsverwaltung für Verkehr beantragt werden. Im Rahmen dieser zweijährigen Planungsphase wird auch über den genauen Verlauf der U-Bahn-Trasse und die Zahl und Lage der Bahnhöfe entschieden.



Der U-Bahnhof Märkisches Viertel hoffentlich bald am Einkaufszentrum (Simulation) Foto: Goetze

Haben Sie Themen in Lütbars und dem Märkischen Viertel? Ihr Abgeordneter Michael Dietmann ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Michael Dietmann
Oraniendamm 68, 13469 Berlin

☎ (030) 40 39 57 96
✉ wahlkreis@michaeldietmann.de
🌐 www.michaeldietmann.de

Verwaltung vor Neustart: mehr Tempo, mehr Klarheit für Berliner

Jahrhundert-Reform ist auf dem Weg, damit Berlin endlich wieder besser funktioniert

Mist gebaut – aber niemand will es gewesen sein. Dieses Ärgernis will Berlin endlich beenden. Mit der grundsätzlichen Reform seiner Verwaltung werden klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zwischen Land und Bezirken geschaffen – das Ende des ewigen Behörden-Ping-Pongs.

Verständigung gelungen

Wie ist der aktuelle Stand? Bei Amtsantritt hatte der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) betont: „Berlin muss wieder funktionieren.“ Verhandlungen mit allen Beteiligten, darunter neben der Landesebene auch die Vertreter der Bezirke und politische Akteure, haben zu einer wichtigen Verständigung geführt: Das neue Landesorganisationsgesetz ist auf dem Weg. Das Wort klingt fürchterlich sperrig, der Inhalt seines Papieres ist aber die Grundlage für Klarheit und schnellere Entscheidungen in



Berlin immer digitaler: hier mit Berlins Digital-Staatssekretärin Martina Klement

Foto: IMAGO/Berlinfoto

4500

Aufgaben wurden definiert und ihre Zuständigkeit klar einer Verwaltung zugeordnet

Berlins Landes- und Bezirksbehörden.

4500 Aufgaben klar zugeordnet

Vorteil für die Berliner: Wenn der Laden erstmal wieder richtig gut läuft, gibt's auch weniger zu meckern. Anträge und Genehmigungen können in naher Zukunft schneller als bisher beschieden und das Zuständigkeitswirrwarr entschärft werden. Bei Alltagsorgen bekommen Berliner gleich die richtigen Ansprech-

partner. Mehr als 4500 Aufgaben wurden dazu definiert und Verwaltungen zugeordnet.

Zu diesem Reformvorhaben, das vielleicht bedeutendste seit der Wiedervereinigung, läuft jetzt die Beratung im Parlament. Beschlussfassung und notwendige Anpassung der Verfassung von Berlin sollen noch im Sommer folgen. Dazu ist eine Zweidrittelmehrheit im Abgeordnetenhaus erforderlich.

Kommentatoren loben Reformwerk

Mit diesen Reformschritten ist Berlin so weit wie noch nie. Alle Vorgänger-Regierungen hatten sich an dieser schweren Aufgabe schlichtweg verhalten. In Medienkommentaren wird deshalb der Fortschritt mit Lob begleitet: Der Regierende Bürgermeister habe einen Riesenknoten durchschlagen, heißt es. „Kai Wegner hat damit ordentlich vorgelegt – was nun auch die Opposition anerkennen muss“.

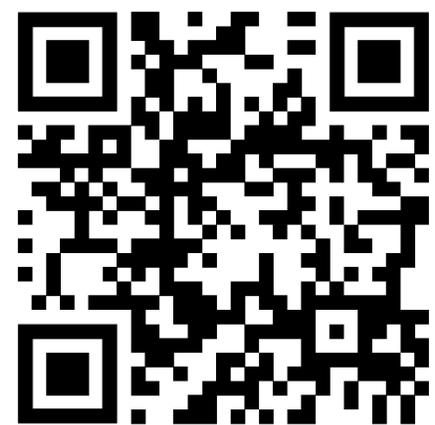
Funkturm wird 100

Berlins guter alter Funkturm feiert 2026 seinen 100. Geburtstag. Dazu soll die 146,7 Meter hohe Stahlwerkskonstruktion frisch saniert und neu ins Licht gesetzt werden, so die Pläne der Messe Berlin. Am 4. Mai schließt das Wahrzeichen. Bis November soll die obere Hälfte neu vernickelt werden. Der untere Teil ist bereits fertig.



Berlins langer Lulatsch

Foto: IMAGO/Schöning



QR-Code scannen oder unter:
www.klartext-berlin.de

Jetzt auch
DIGITAL
lesen, was
mir nützt!

Aktuelles aus der Stadt,
Deinem Kiez & unserem
Berliner Parlament.

klartext

Gewalttätige Israel-Hasser werden ausgewiesen

Berliner Senat zeigt Entschlossenheit und statuiert Exempel

Nach der Stürmung eines Uni-Gebäudes durch radikale Israel-Hasser werden erstmals konkrete Ausweisungsverfahren gegen Personen durchgeführt, die an den Vorfällen an der Freien Universität beteiligt waren. Sie hatten dabei Israels Existenzrecht offen in Frage gestellt oder antisemitische Gewalt befördert. Die CDU-Fraktion Berlin findet, dass es dafür in Berlin keinen Platz gibt und unterstützt das Vorgehen.

Bei der Besetzung im Oktober 2024 waren Vermummte in die Freie Universität eingedrungen und hatten auch Universitätsmitarbeiter physisch und psychisch bedroht. Die Täter bekamen nun die Quittung für ihre Handlungen. Das Berliner Landesamt für Einwanderung (LEA) leitete die Ausweisung ein.

CDU-Fraktion unterstützt Ausweisung

Der innenpolitische Sprecher der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus, Burkard Dregger, begrüßte diese Entscheidung: „Das sind Straftäter, und es ist wichtig, dass hiermit ein Exempel statuiert wird im Zusammenhang mit den sogenannten Pro-Palästina-Demonstrationen, die in Wahrheit Pro-Hamas-Demonstrationen sind.“ Die an-

gestoßene Ausweisung ist für ihn ein wichtiges Zeichen, „dass alle, die in Erwägung ziehen, ein solches Verhalten an den Tag zu legen, genau wissen, was mit ihnen passieren kann“.

Senat zeigt klare Kante

Die Berliner Landesregierung unter der Führung von Kai Wegner (CDU) zeigt von Beginn an klare Kante gegen antisemitische Umtriebe. Sowohl bei der Auflösung des umstrittenen „Palästina-Kongresses“, als auch bei der Räu-



Israel-Hasser mit Palästinenser-Tuch mit drohender Geste gegen Polizisten
Foto: IMAGO/Middle East Images

”

Das sind Straftäter, und es ist wichtig, dass hiermit ein Exempel statuiert wird im Zusammenhang mit den sogenannten Pro-Palästina-Demonstrationen, die in Wahrheit Pro-Hamas-Demonstrationen sind.

Burkard Dregger

Innenpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Berlin



CDU-Fraktionschef Dirk Stettner vor Kampagnen-Wagen gegen Antisemitismus Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

mung der Humboldt-Universität und der Freien Universität wurde schnell und konsequent durchgegriffen. Neuer positiver Höhepunkt dieser Politik ist sicherlich die Unterzeichnung der Städtepartnerschaft mit Tel Aviv. Sie zeigt auch, dass diese Anstrengungen im Kampf gegen Antisemitismus auch in Israel wahrgenommen werden.

Abgeordnetenhaus handelt ebenfalls

Unterstützt wurde der Senat dabei immer von der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Das Hochschulgesetz wurde nach Angriffen auf jüdische Studenten wieder verschärft. Das rote Dreieck

der Hamas wurde verboten. Darüber hinaus möchte die CDU-Fraktion den 7. Oktober als Aktions- und Gedenktag etablieren.

Neu ist auch die Enquete-Kommission gegen Antisemitismus im Abgeordnetenhaus, die zusammen mit Experten weitere Lösungsstrategien erarbeitet. Als Sachverständige gehören der Kommission beispielsweise der Leiter des Centrums für Antisemitismus- & Rassismusstudien (CARS), Prof. Dr. Stephan Grigat und der Experte für Extremismusbekämpfung Ahmad Mansour an.

Damit scheint klar, dass Berlin auch in Zukunft gegen Israel-Hass und Antisemitismus durchgreifen wird.

CDU-Fraktion für Messerverbot in der ganzen Stadt

Messer-Verbot soll ausgeweitet werden

Das Messer ist weiterhin in Berlin eine der gefährlichsten Tatwaffen. Der schreckliche Vorfall eines Messer-Mordes in der Berliner U-Bahn verdeutlicht einmal mehr dringenden Handlungsbedarf. Deshalb sollen Messerverbotzonen, wie sie im Görlitzer Park, am Kottbusser Tor und Leopoldplatz eingerichtet wurden, schnell ausgeweitet werden. Diese sind vor Kurzem erfolgreich gestartet. In den ersten Tagen wurden rund 100 Waffen beschlagnahmt – sogar eine Axt-Machete mitten in der Stadt.

Die CDU-Fraktion fordert nun ein Messerverbot in ganz Berlin und die entsprechende Anpassung des bundesweiten Waffenrechts. Denn: „Niemand muss in Berlin mit einem Messer rumlaufen“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Stettner.

Zustimmung von Polizeigewerkschaftern

Die Gewerkschaft der Polizei signalisiert Unterstützung: „Ein rechtssicheres, berlinweit geltendes Messerverbot würde der Polizei dringend

benötigte Handlungsspielräume eröffnen, aber auch den Menschen eine klare Botschaft senden“, so GdP-Landeschef Stephan Weh.

Tatwaffe Messer: Fast 90 Prozent der Messertäter seien Männer, knapp 60 Prozent seien nichtdeutscher Herkunft. „Das heißt, wir haben ganz signifikant migrantische Männer als Messertäter“, so der CDU-Fraktionschef. Darauf habe auch Polizeipräsidentin Barbara Slowik Meisel schon hingewiesen. „Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass sie schneller abgeschoben werden, erst recht, wenn sie mit Straftaten bereits polizeibekannt sind.“



Polizei-Streife: Sie darf in Verbotszonen anlasslos kontrollieren

Foto: IMAGO/Sabine Gudath

Spekulation verhindern – Bau von bezahlbarem Wohnraum beschleunigen!

Baureife Grundstücke sollen höher besteuert werden, wenn Bauträger aus Spekulationsgründen nicht bauen



Baugrundstück vorhanden, Baugenehmigung liegt vor. Nur gebaggert wird nicht. Ärgerlich für diejenigen, die eine neue Wohnung suchen. Mit einer neuen Steuer-Strategie will die CDU-geführte Koalition in Berlin mit dieser Spekulationstaktik Schluss machen.

In den letzten beiden Jahren hat die CDU-Fraktion im Parlament wichtige Voraussetzungen für mehr Neubau und

Baukräne zeigen: Hier entsteht Neues, es wird nicht mit Baugrund spekuliert
Foto: IMAGO/photothek

damit auch mehr bezahlbarem Wohnraum geschaffen:

- Über 5000 geförderte Sozialwohnungen
- Entschlackung der Bauordnung für preiswerteres Bauen
- Beschluss des Schneller-Bauen-Gesetzes für schnelleres Bauen
- Immer wenn Berlin neues Baurecht für Wohnungen schafft, entstehen dort auch bezahlbare Wohnungen.

Jetzt sollen Grundstückseigentümer das auch schnellstmöglich nutzen statt auf immer höhere Grundstücksverkaufspreise zu spekulieren.

Heißt konkret: Wenn Bauträger ihre großen Liegenschaften nicht bebauen, obwohl sie es könnten, zahlen sie mehr Grundsteuer.

Entlastung des Wohnungsmarkts

Umgekehrt bedeutet das: Wer schneller baut, spart (Steuer-) Geld. Die neue Baulandbesteuerung wird zu schnellerem Neubau und damit zur Entlastung des angespannten Berliner Wohnungsmarktes führen.

